

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am Mittwoch, den 12.03.2014,
um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ingrid Bartholomäus
Sabine Danowski
Jutta Eifer
Renate Greif
Annette Pizzato
Björn Rimroth
Sebastian Schlüter

als Vertreter für Herrn Thomas
Lorenz
als Vertreter für Herrn Klaus Ha-
selhoff

Klaus Steinmüller

Michaela Strukmeier
Annette Verhees
Sandra Viebach

als Vertreterin für Frau Erni Hu-
ckenbeck

Gudrun Weber
Harald Weiss

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer
Eberhard Wolff

von der Verwaltung

Ute Butz
Georg Fenske
Frank Nipken

Schriftführerin

Sabine Erxleben

es fehlten:

Vorsitzende(r)

Thomas Lorenz

Ausschussmitglieder

Klaus Haselhoff
Erni Huckenbeck

Beratende Mitglieder

Kaya Anil
Inge Zieschang

von der Verwaltung

Dr. Josef Korsten

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 17.02.2014 (öffentlicher Teil)
2. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept BV/0544/2014
3. Sachstand zum Medienentwicklungsplan der Schulen BV/0546/2014
4. Mitteilungen und Fragen

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder. Sie stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Im Vorfeld beschließt der Ausschuss, den zu Top 2 zu fassenden Beschluss nach Schule und Kultur zu trennen, also 2 Beschlüsse zu fassen.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 17.02.2014 (öffentlicher Teil)

Frau Strukmeier führt aus, dass unter Top 7 b – Mitteilungen und Fragen, Barrierefreiheit in Schulen – der Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 17.02.2014 dahingehend ein Fehler sei, dass von ihr gesagt worden war, dass in der Vergangenheit nicht immer durch reine Umorganisation ein Unterricht für körperlich behinderte SchülerInnen an den Schulen möglich war, und dass daher die Verwaltung hinsichtlich möglicher Hilfsmittel tätig werden müsse.

Ansonsten genehmigt der Ausschuss die Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 17.02.2014.

2. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept BV/0544/2014

Herr Nipken berichtet, dass es zu folgenden Änderungen im Haushaltsplanentwurf gekommen ist:

Die in 2014 für die Sekundarschule bereitgestellten Mittel sind zurück auf die Haupt- und Realschule gebucht wurden. Im investiven Bereich der Schulen wurden die Ansätze um die in 2013 nicht verausgabten Mittel (Medienentwicklungsplan) aufgestockt. Fragen hierzu bestanden nicht.

Herr Steinmüller und Frau Greif enthalten sich auf Grund von Befangenheit (Vorstand des Kulturkreises) bei dem Beschluss zu b).

Beschluss:

- a) Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Annahme der in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Haushaltsansätze zu **1.03 – Schulträgeraufgaben.**
- b) Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Annahme der in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Haushaltsansätze zu **1.04 – Kultur.**

Zu a) 1.03 - Schulträgeraufgaben

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	12
	Nein-Stimmen	1 (AL)
	Enthaltungen	0

Zu b) 1.04 - Kultur

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	9
	Nein-Stimmen	2 (FDP)
	Enthaltungen	2 (UWG)

3. Sachstand zum Medienentwicklungsplan der Schulen BV/0546/2014

Die Verwaltung berichtet, dass entgegen dem Einladungstext auch bei der Armin-Maiwald-Schule die Grundausrüstung noch nicht erfolgt ist.

Frau Greif gibt an, dass Herr Lorenz einen Brief von der GGS Bergerhof-Wupper hinsichtlich der noch nicht beschafften Grundausrüstung erhalten hätte, und sie sich wundere, dass dieser der Einladung nicht beigelegt war. Hierzu führt die Verwaltung an, dass dieses Schreiben erst bei der Verwaltung eingegangen ist, nachdem die Einladung versandt war. Zudem sind die Ausschreibungsunterlagen für die Grundausrüstung der GGS Bergerhof-Wupper fertig und können sofort an die Bieter versendet werden, wenn die Haushaltsmittel freigegeben sind.

Frau Greif gibt zu bedenken, dass die Grundausrüstung der Grundschulen bereits ausgeschrieben war. Die Verwaltung erklärt, dass sich damals kein Bieter für die GGS Bergerhof-Wupper beworben hatte. Frau Greif schlägt vor, den Beschluss um die Armin-Maiwald-Schule zu erweitern. Herr Rimroth und Frau Strukmeier geben dazu an, dass die Zukunft der Armin-Maiwald-Schule unklar sei. Aus dem Ausschuss wird entgegnet, dass die Armin-Maiwald-Schule derzeit noch fortbesteht und die Grundausrüstung benötigt wird.

Herr Steinmüller fragt an, ob bei den damaligen „Nichtbietern“ für die GGS Bergerhof-Wupper nachgefragt worden wäre, warum kein Angebot abgegeben wurde. Die Verwaltung berichtet, dass die potentiellen Bieter damals aus zeitlichen Gründen die Anschaffungen nicht hätten vornehmen können.

Frau Pizzato erbittet Auskunft, warum die Grundausrüstungen für die beiden Schulen bisher nicht ausgeschrieben wurden. Dazu schildert die Verwaltung von den bestehenden Schwierigkeiten hinsichtlich der erforderlichen, ausführlichen Leistungsverzeichnisse, die Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen sein müssen. Zudem ist das Vergabeverfahren gerade im letzten Jahr sehr kompliziert geworden.

Frau Eifer möchte wissen, warum nicht die Leistungsverzeichnisse der anderen Schulen übernommen werden. Hierzu wird von verschiedenen Seiten ausgeführt, dass diese auf Grund des technischen Fortschritts nicht mehr aktuell sein können.

Herr Rimroth erkundigt sich, wer sich in den Schulen um die Pflege der neuen Medien kümmert. Die Verwaltung schildert, dass dies unterschiedlich sei; die weiterführenden Schulen machen dies überwiegend selbst, während an den Grundschulen keine entsprechenden Lehrer zur Verfügung stehen.

Frau Strukmeier möchte wissen, was der Medienentwicklungsplan enthält/was angeschafft werden soll. Die Verwaltung nennt einige Beispiele.

Die Verwaltung macht deutlich, dass die Umsetzung des Medienentwicklungsplans ein generelles Problem darstellt (technische Leistungsverzeichnisse, Vergabeverfahren).

Herr Steinmüller stellt die Frage, ob wieder die Gefahr bestehe, dass sich bei einer Ausschreibung kein Bieter bewirbt und wie dann verfahren werden kann. Die Verwaltung erklärt, dass die Gefahr, dass keine entsprechenden Angebote eingehen, nicht auszuschließen ist. Herr Nipken führt ergänzend an, dass dann eine freihändige Vergabe erfolgen könne.

Herr Schäfer fragt nach, ob die hausinterne ADV-Abteilung keine Hilfestellung leisten könne. Die Verwaltung erklärt, dies zu prüfen.

Der Ausschuss signalisiert der Verwaltung dahingehend Unterstützung, dass – im Rahmen der Haushaltsansätze – externe Hilfe für die bestehenden Schwierigkeiten eingekauft werden könne.

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass es sich bei der Armin-Maiwald-Schule um eine Summe von etwa 48.000 € handelt.

Der Ausschuss entscheidet sich, den Beschluss auch für die Armin-Maiwald-Schule zu fassen.

Beschluss:

- a) Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt die Verwaltung, die lt. Medienentwicklungsplan für die GGS Bergerhof-Wupper (Standort Bergerhof) vorgesehene Medienausstattung auszuschreiben und zu beschaffen.
- b) Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt die Verwaltung, die lt. Medienentwicklungsplan für die Armin-Maiwald-Schule vorgesehene Medienausstattung auszuschreiben und zu beschaffen.

Zu a) GGS Bergerhof-Wupper

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	13
	Nein-Stimmen	0
	Enthaltungen	0

Zu b) Armin-Maiwald-Schule

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	12
	Nein-Stimmen	0
	Enthaltungen	1 (AL)

4. Mitteilungen und Fragen

a) Schulentwicklungsplanung Berufsschulwesen

Frau Butz berichtet, dass der Oberbergische Kreis eine Schulentwicklungsplanung für das Berufsschulwesen in Auftrag gegeben hatte. Die vorliegenden Ergebnisse machen deutlich, dass sich der demographische Wandel und die schwindenden Schülerzahlen auch bei den Berufsschulen bemerkbar machen. Der Schulentwicklungsplan schließt mit der Empfehlung, das oberbergische Berufskolleg in Wipperfürth mit dem Berufskolleg Bergisch-Land in Wermelskirchen zusammenzuschließen.

Derzeit prüfen der Oberbergische Kreis und die Bezirksregierung, ob und in welcher Form ein Zusammenschluss beider Schulen möglich ist.

Frau Pizzato erkundigt sich, wie eine praktische Umsetzung aussehen kann. Frau Wimmershoff erläutert, dass die anvisierte Lösung eine Kooperation/Fusion beider Schulen mit zwei Standorten sei. Hierbei können die Kursangebote und die Beschulung der SchülerInnen flexibler gestaltet werden. Derzeit werden die rechtlichen Fragen geklärt (neuer Zweckverband? vertragliche Regelungen? etc.). Man hofft, eine Umsetzung im Sommer 2015 erreichen zu können.

b) Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen

Frau Butz macht deutlich, dass sich die Diskussion über das Schulwesen negativ auf das jetzige Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen ausgewirkt hat. Es erfolgten innerhalb der Anmeldefrist 80 Anmeldungen am Theodor-Heuss-Gymnasium, 70 Anmeldungen an der Städtischen Realschule (davon 7 SchülerInnen mit einer Hauptschulempfehlung) und nur 10 Anmeldungen an der Geschwister-Scholl-Hauptschule. Damit wird es an der Hauptschule im Sommer 2014 kein 5. Schuljahr geben.

Laut Aussage der Bezirksregierung ist eine Ausnahmegenehmigung bei dieser geringen Schülerzahl ausgeschlossen. Nach Rücksprache mit dem stellvertretenden Schulleiter, Herrn Löwy, würde eine Verlängerung des Anmeldezeitraumes lediglich eine Verzögerung darstel-

len. Die Verwaltung wird sich nun darum kümmern müssen, welche anderen Schulen (ggf. in Nachbarkommunen) die 10 SchülerInnen aufnehmen können.

Herr Wolff möchte wissen, wo sich die 31 SchülerInnen mit Hauptschulempfehlung, die sich ursprünglich an der Sekundarschule angemeldet hatten, jetzt angemeldet haben. Die Verwaltung geht davon aus, dass hier Anmeldungen an der Realschule und Abwanderungen in Nachbarkommunen erfolgten.

Ende: 19.55 Uhr

Ingrid Bartholomäus
Stellvertretende Vorsitzende

Sabine Erxleben
Schriftführerin